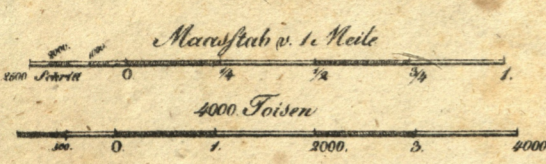


UMGEGEND  
von  
**ALGIER**  
(Al Djezair)

Nach den neuesten Angaben,  
berichtigt und herausgegeben

von  
C. Bragner  
1830



Algier (Al Djezair) in der Provinz Nutor, Hauptstadt des gegenwärtig unter der Regierung des Husain Bey stehenden Reichs in Africa, breitet sich amphitheatralisch an der Küste des Mitteländischen Meeres aus, und ist von einer 30 Fuss hohen Mauer, sowie von einem ziemlich breiten, jedoch trocknen, und wenig Nutzen gewährenden Graben umgeben, der nach außen mit einem zweiten, etwa 4 1/2 Fuss hohen, bis 4 Fuss breiten, spitz zugehenden Gemäuer, versehen ist. Die Stadt mit Einschluss der nächsten Umgebung, soll gegen 150000 Einwohner haben, und bietet von der See gesehen, mit ihren Terrassenförmig, in üppig grüner Einklassung, blendend weiß sich über einander erhebenden Häusern, einen reizenden Anblick dar, witem aber das Innere rüchlich widerspricht. Die Mehrzahl der Strassen, eng und schmutzig, hin und wieder sogar mit Balken überbaut, und an manchen Stellen einem Kamel den Durchgang gestattend, haben nicht einmal besondere Namen. Der Hafen selbst hat einen äusserst schmalen, bei etwas starkem Ost- sowie Nord-West-Winde, gefährlichen Eingang, und ist überdies weder tief, noch geräumig genug, eine bedeutende Anzahl Schiffe zu fassen. Zunächst an der Stadt liegen in einem Umkreise von etwa einer deutschen Meile, zwischen selbigen Abhängen, 9 bis 10000 von Stein erbaute Land- und Gartenhäuser, deren Bewohner zur obigen Einwohnerzahl zugerechnet sind. Über diese Entfernung hinaus, ringt in Süd-Ost die Ebene von Metijah an, die sich etwa 9 bis 10 Meilen lang, und 2 bis 3 Meilen breit, zu einem Zweige des Atlas-Gebirges hinerstreckt, an dessen Füsse die Stadt Djelida liegt. Hügel und Anhöhen wechseln hier mit Sumpfen und Thälern ab, und weil man in dem ganzen District keine eigentliche Berge findet, so ist wohl deswegen die Benennung Ebene entstanden. Uebrigens ist dieser Strich Landes fruchtbarer, bebauter und bewohnter als die meisten benachbarten Gegenden. Die darin zerstreut liegenden Dörferchen, größtentheils aus Strahlhütten bestehend, führen den Namen Daskas. Das in Westen gelegene höchstens eine Stunde entfernte Gebirge Boudjerah (Bujarah), obgleich ansehnlich hoch ist dennoch überall angebauet und bewohnbar. Zum Theil durch Felsen gehauene Wege führen zu schattigen, alten Öl- und Cypressenbäumen, wo man Quellen süßen Wassers im Ueberflusse findet. Auf dem Gipfel des Gebirges öffnet sich eine weite Aussicht auf ein kaltes zerstückeltes, höhere und niedrigere Bergkuppen, sowie vorwärts auf das Gestade des Meeres. Den fernsten Horizont begrenzt die ausgedehnte Kette des Atlas-Gebirges, von dem hin und wieder, mit ewigen Schnee bedeckte Gipfel ihr Haupt in die Wolken erheben. Die höhere, die eigentliche Stadt umgebende Mauer, hat bei einem Umfange von ungefähr 4300 Schritt 3 Lande und 2 See-Thore, nämlich: zu Lande, nördlich, das Bablanther-, südlich, das Neue- und das Babaxaner Thor, nach der See hin; nördlich, das Marine-, südlich, das Fischer-Thor, letzteres nach dem Hafen führend. Als abgesondert, jedoch noch innerhalb der Mauer sind besonders zu merken: die alte Citadelle Cadda (Cas-saubah) süd-westlich auf der bedeutendsten Höhe, sowie, dicht dabei das Fort Alkaxava, der Aufbewahrungsort des Schatzes, mit einer starken, bloß aus Türken bestehenden Garnison. Die Stadt Algier ist auf der See-Seite stark befestigt, nicht so nach dem Lande hin. Die sehr festen Marine-Gebäude, auf einer nahe gelegenen Felseninsel im Meere, stehen vermittelt eines Steindammes (Mole) mit der Stadt in Verbindung, und sind seawärts, mit bedeckten sowie mit offenen Batterien versehen. Die untern bedeckten Batterien, niedrig und nur wenig überm Meeresspiegel, sind mit 18, 24 und 36 schließigen, die obern, zum Theil unbedeckten mit Geschützen geringern Kalibers zahlreich besetzt. In früherer Zeit war die Haupt-Batterie der Marine-Gebäude, offen und rüchlich zweckwidrig angelegt, sie ist indessen jetzt von Grund aus neu und zweckmäßiger aufgeführt. Sie hat ebenfalls zwei Batterien, von denen die untere, mittelst bombenförmiger Gewölbe bedeckt, mit schwerem, die obere offene, mit leichtem Geschütz reichlich versehen ist. Unter den übrigen Gebäuden der Marine (zum größten Theile Magazine) zeichnet sich noch vorzugsweise ein rundes Castel in 2 Hauptabsätzen

aus, dessen Mitte einen hohen Thurm trägt, an welchem die Spitze gleich einer Laterne mit Glasfenstern versehen, des Nachts beständig durch Feuer erhellt, den Seefahrenden als Leuchthurm dient. An sonstiger Befestigung sind bemerkenswerth:  
1. Vor dem Bablanther Thor (seinen Namen von dem etwa 800 Schritt davon in die See fließenden Bablanther Bach führend) längs des Hauptwegs am Meere, gegen Norden und Nordwest 4 Forts (das Neue Fort, das Fort der 24 Stunden, das Englische, das Fort Piscador) und 11 offene Batterien, welche größtentheils durch bedeckte Wege, mit einander verbunden sind. Das, etwa 1000 Schritt von der Stadt, gegen Norden gelegene, sogenannte Englische Fort, hat seinen Namen von dem Umstande, dass man bei Gelegenheit einer Untersuchung des Meeresgrundes durch englische Schiffe, die hier leicht mögliche Ausföhrung einer Landung einsah, und zu deren Verhinderung, dieses Castel erbauete. Das Fort Piscador auf einer felsigen Erödzunge in Nord-West, ist eines der größten und besten. Die Gegend umher ist flüch, kahl und unbewohnt, dagegen näher am Thore sehr angebauet. Gegen Westen ansehnliches Gebirge.  
2. Vor dem Neu-Thore, mehr südlich in der Entfernung einer halben Stunde, das Castel Sultan Calassi (Kaiser Schloss), ein beträchtliches, wohl befestigtes Fort, auf einem felsigen Gebirge, mit hohen, starken Mauern von Quadersteinen. Obgleich dieses Castel auf einer der bedeutendsten Höhen liegt, wird es dennoch von einem in der Nähe liegenden Berge, beherrschet. Carl der 7te legte den Grund zu diesem Fort, daher der Name.  
3. Vor dem Babaxaner Thor, 3 große Forts (Babaxaner Wasser-Fort, Matifa) und 11 offene Batterien, welche am Ufer in einem Halbzirkel bis zum Cap Matifa sich erstrecken. Das Fort Babaxane (der Negaten) liegt weiter der Stadt. Der große Landweg süd-östlich aus der Stadt führend, theilt sich 1/2 Stunden von dem Thore in zwei Strassen, von denen die erste derselben Richtung folgt, und ins Land geht, die zweite aber nord-östlich, und später ganz nördlich an den Ufern des Meeres fortläuft. Ungefähr 1/2 Meile von der Stadt führt eine große, gut gebaute steinerne Brücke (hier zu Lande eine Seltenheit) über den Fluss Harwabah, der sich nicht weit davon ins Meer ergießt. Zwischen diesem Flusse und dem Fort Babaxane, befinden sich die auf der Karte angezeichneten Landungspunkte. Von hier dem letztern (Land-) Wege folgend, gelangt man an das Wasser-Fort, und über die offenen Batterien, zu dem auf einer felsigen Erödzunge gelegenen (dem Fort Piscador in der Anlage sehr ähnlichen) Fort Matifa. Die Gebirgs-Gegend in Süd-Osten ist wenig angebauet, und verliert sich in die Ebene Metijah. Die Seemacht besteht aus 3 Fregatten und 22 geringern Fahrzeugen; die Landmacht beträgt gegen 20,000 Mann. Die Einkünfte belaufen sich auf ungefähr 2 Mill. Spun. Piaster. Einer der ersten beherrschten Kriegszüge gegen Algier geschah unter der Regierung Ferdinands von Arragonien in J. 1500. Peter von Navarra befehligte den selben, und bemächtigte sich der Stadt Oran und Bugie, beschloss hierauf Algier, und erlangte das Versprechen des Aufhörens der Seeräuberei. Carl der 7te ging auf die Eroberung des Landes aus, und landete im J. 1514 an der Rhede von Algier, musste jedoch sein Unternehmen sehr bald aufgeben, und schiffte sich daher am Vorgebirge Matifa wieder ein. Im J. 1533 liess Ludwig der XIVte die Stadt beschließen. Im Monat Juli 1710 landeten die Spanier wiederum, unter Orellis Anführung, hatten jedoch ebenfalls keinen günstigen Erfolg. Im J. 1793 schlug der Amerikanische Commodore Decatur die Algerische Flotte, blockirte die Stadt, und brachte einen vortheilhaften Frieden zu Stande. Im August 1816 beschloss Lord Exmouth, in Verbindung mit dem Niederländischen Admiral van der Capellen die Stadt Algier, und zerstörte die Flotte gänzlich.  
\*) Eine dieses orientlichen, diese Karte erläuternde, aus der Gegend der Landhäuser des Bey aufgenommene, Ansicht in südlicher Richtung, giebt davon ein sehr anschauliches Bild.



Der Staat von Algier, in O. an das Reich Tunis, in N. an das Mitteländische Meer, in W. an Marocco und in S. an die Wüste (Sahara) gränzend, liegt von Osten nach Westen etwas über 100 M. lang, von Norden nach Süden gegen 75 M. breit, zwischen 30° bis 32° 10' nördl. Br. und 16° 20' bis 26° 10' östl. L. Sein Flächeninhalt beträgt über 7000 Q. M.; die Einwohnerzahl gegen 2 Million Köpfe. Provinzen: 1. Das Gebiet der Stadt Algier (6 bis 8 M. im Umkreise); 2. Termesen / Tlemsen / oder Mascara; 3. Tiferi; 4. Constantine / Hpst. gleiches Namens.



MIII 127  
nr.inw.: 546



BIBLIOTEKA KÓRNICKA  
546 MIII 127